

Irrtum Nr. 5

„Wenn es keinen freien Willen gäbe, dann wäre das das Ende der Freiheit.“

Normalerweise wird die Idee des freien Willens mit Freiheit gleichgesetzt. Die meisten Menschen gehen automatisch davon aus, dass sie die Freiheit haben, so zu entscheiden, wie es ihnen passt.

Ist das tatsächlich so? Überlegen wir einmal: Wenn Sie zum Beispiel kein Talent für Mathematik haben, dann werden Sie sich nie dafür entscheiden, Mathematiker zu werden. Diese Entscheidungsmöglichkeit fällt also schon einmal weg. Und wenn Sie kein Talent zum Singen haben, dann werden Sie sich wohl kaum für eine Karriere als Sänger entscheiden. Auch dieser Weg ist Ihnen versperrt. Wir sehen hier, dass diese vermeintliche Freiheit ihre Grenzen hat. Wir können es auch so formulieren: Sie können nicht aus Ihrer Haut. Sie können Ihre Erziehung und Ihren Charakter nicht einfach ändern. Sie müssen mit dem leben, was Sie auf Ihrem Lebensweg mitbekommen haben. Die Entscheidungsfreiheit ist eine Illusion an welcher unser Ego krampfhaft festhält, weil es selber Herr und Meister über sein Leben sein will. In Abwandlung eines allseits bekannten Bibelwortes sagt das Ego: „Herr, mein Wille geschehe!“ Neuerdings haben Hirnforscher bekanntlich entdeckt, dass die eigentliche Entscheidung schon erfolgt ist, bevor uns dies bewusst wird. Es ist also schon entschieden, bevor wir uns bewusst für oder gegen etwas entscheiden.

Tatsache ist, dass es genau umgekehrt ist als wie die meisten Menschen glauben:

Freier Wille bedeutet Unfreiheit, weil wir uns dann immer in der Dualität richtig-falsch befinden. Wir müssen immer aufpassen, dass wir keine falschen Entscheidungen treffen. Es gibt Menschen, denen beschert die Idee des freien Willens deshalb ziemlich viel Stress.

Nicht freier Wille bedeutet Freiheit. Weshalb ist das so? Weil es uns bei dieser Lebenseinstellung bewusst ist, dass wir **keine Fehler** machen können; weil wir wissen, dass das, was ist, richtig ist. Das deckt sich mit der Definition von Freiheit wie sie der Philosoph Hegel definiert hat: „**Freiheit ist die Einsicht in die Notwendigkeit.**“ Mit anderen Worten: Freiheit ist dann, wenn wir begriffen haben, dass das was ist, nicht anders sein kann. Und diese Lebenseinstellung entsteht aus der Erkenntnis, dass es keinen freien Willen gibt, weil alles schon da ist. Interessanterweise hat bereits der Philosoph Spinoza im 17. Jahrhundert erkannt, dass der **nicht** freie Wille Freiheit bedeutet. Wie immer Sie sich entscheiden, es ist in Ordnung, weil in Tat und Wahrheit bereits entschieden ist! **Spüren Sie die Freiheit in dieser Lebenseinstellung? Nicht freier Wille bedeutet: Ich kann nichts falsch machen!**